

Vertonte Lyrik

Poetry in Music

Vertonte Lyrik

und ihre Musikalität

Anleitung für SängerInnen

Poetry in music

and music in poetry

guideline for singers

Cas Jönsthövel & Cora Schmeiser

*Rose-Marie Kempen-Laumen
und Edwin Schmeiser gewidmet*

Titelbild/*cover image*: Fragment de pintura al fresco romana trobada a Pompeia
Umschlaggestaltung/*cover design*: Arnold Schalks
Redaktion des deutschen Textes / *copyreading German*: Gregor Schmeiser, Peter Kempen
Übersetzung ins Englische / *translation to English*: Jos Jönsthövel, Cas Jönsthövel
Redaktion des englischen Textes / *copyreading English*: Margo Loeb-Krol

Rotterdam

2. Auflage Mai 2025 / *2nd edition May 2025*

© Cas Jönsthövel und Cora Schmeiser, Deutsch für SängerInnen

ISBN 9789403786834

Einführung / *Introduction*

Wenn wir über ein bestimmtes Musikstück sprechen, erwähnen wir im Allgemeinen den Namen des Komponisten. Das gilt auch für gesungene Musik, obwohl einem solchen Vokalwerk meistens ein Text zugrunde liegt. Wir kennen das fertige Lied oder die ausgearbeitete Arie, das Resultat des Zusammengehens von Text und Musik. Der Text aber, durch den der Musiker zu seinem neuen und eigenständigen Kunstwerk inspiriert wurde, war zuerst da.

Wer waren die Autoren solcher Texte? Wo lebten sie, was machten sie beruflich, wie waren ihre Lebensverhältnisse? Und wie war der Zeitgeist, wodurch wurden *sie* inspiriert? Jeder Text eröffnet eine Welt. In diese Welt einzutreten und sie kennenzulernen, ist Voraussetzung einer vertieften Interpretation.

Die Herangehensweise, die Musikalität eines Gedichtes zu erforschen, kann sehr unterschiedlich sein und lässt sich durch Befragen von Form, Metrik, Rhythmus, Prosodie und Inhalt finden. Dazu will dieses Buch eine Hilfe sein. Bei den vertonten Texten handelt es sich vor allem um die Kunstform der Lyrik, einer verfeinerten und abstrakteren Sprache als der Umgangssprache.

Zu jeder literarhistorischen Epoche sind Beispiele ausgearbeitet, damit die Welt in und hinter einem Text erfassbarer gemacht wird. Anschließend wurden auch die Epochen in der Literaturgeschichte beschrieben, denen diese Texte im Allgemeinen zugeordnet werden.

Vollständigkeit war nicht das Ziel. Ziel ist es, den Ausführenden ein Mittel an die Hand zu geben, mit dem sie nachher selbständig neue Texte und deren AutorInnen befragen können.

Form und Inhalt dieses Buchs sind das Resultat von mehr als zwanzig Jahren Arbeit mit MusikstudentInnen an Musikhochschulen in Rotterdam, Amsterdam und Den Haag. Wir danken ihnen deswegen herzlich für ihre Begeisterung und die vielen Fragen, die uns zu der Form und dem Inhalt dieses Buchs gebracht haben.

Viel Spaß bei der Arbeit!

Cas Jönsthövel und Cora Schmeiser
Dozent und Dozentin Deutsch für SängerInnen

When we talk about a piece of music, we usually mention the name of the composer.

This also applies to sung music, although such a vocal work is usually based on a text. What we know is the finished song or the elaborated aria, the result of the combining of text and music.

However, the text existed first, which inspired the musician to create his new and independent work of art.

Who were the authors of these texts? Where did they live, what did they do for a living, what were living conditions like in those days? And how was the 'Zeitgeist', what were *they* inspired by? Every text opens up a whole new world. Entering this world in order to get to know it is a prerequisite for in-depth interpretation.

The approach to researching the musicality of a poem can be very different and can be found by posing questions about the form, metrics, rhythm, prosody and content. This book wants to help you with that. The texts set to music are primarily the art form of poetry, a language that is more refined and abstract than colloquial language.

Examples have been worked out for each literary-historical period, so that the world inside and beyond a text can become more comprehensible. Subsequently, the periods in literary history to which these texts are generally assigned are also described.

Completeness was not the aim. The intention was to provide the performers with a tool to subsequently question new texts and their authors independently.

Form and content of this book are the result of working with music students at conservatories in Rotterdam, Amsterdam and The Hague for more than twenty years. We would like to thank them for their enthusiasm and the many questions that have led us to the form and content of this book.

Enjoy working with it!

Cas Jönsthövel and Cora Schmeiser
Teachers of German for Singers

Hinweis / notice

Bemerkungen wie '(→ Siehe die Datei 'Joseph von Eichendorff')' oder '(→ Siehe die Datei 'Lieder in Goethes Wilhelm Meister')' verweisen auf eine Webseite. Dort finden Sie die entsprechenden Dateien im PDF-Format. Diese Dateien wurden von Cas Jönsthövel zusammengestellt und sind über untenstehenden QR-Code erreichbar.

Bemerkungen wie '(→ Siehe z.B. 7.3 'Unterm Schutz von dichten Blättergründen')' sind Verweisungen innerhalb dieses Buches.

Remarks such as '(→ See the file 'Joseph von Eichendorff')' or '(→ See the file 'Lieder in Goethes Wilhelm Meister')' refer to a website. There you will find the corresponding files in PDF format.

These files have been compiled by Cas Jönsthövel. and you can reach them via the QR code below.

Remarks such as '(→ See e.g. 7.3 'Unterm Schutz von dichten Blättergründen')' are references within this book.

→ QR-code für die weiterführenden Dateien / QR code for the additional files



Inhalt / Content

Einführung / Introduction

Hinweis und QR-Code / notice and QR code

Übersicht der literarischen Epochen / Overview of the literary eras 9

I Barock / Baroque ca. 1600 - 1720

- 1.1 Dach - Letzte Rede einer vormals stolzen und gleich jetzt sterbenden Jungfrauen (Albert) 13
- 1.2 Franck/Bibel - Jesu, meine Freude (Bach) 20
- Epochenbeschreibung / *Epoch description* 27

II (Früh)aufklärung, Rokoko, Anakreontik ca. 1720 - ca. 1785

(early) Enlightenment, Rococo, Anacreontics

- 2.1 Lessing - Lob der Faulheit (J. Haydn) 33
- 2.2 von Baumburg - Als Luise die Briefe ihres untreuen Liebhabers verbrannte (Mozart) 39
- 2.3 Jacobi - An Chloe (Mozart) 43
- Epochenbeschreibung / *Epoch description* 47

III Pietismus und Empfindsamkeit ca. 1730 - ca. 1800

Pietism and Sentimentalism

- 3.1 Hölty/Voß - An die Nachtigall (Schubert/Brahms) 53
- 3.2 Stolberg - Auf dem Wasser zu singen (Schubert) 58
- Epochenbeschreibung / *Epoch description* 64

IV Sturm und Drang ca. 1765 - ca. 1785

Sturm und Drang

- 4.1 Goethe - Prometheus (Schubert) 67
- Epochenbeschreibung / *Epoch description* 75

V Klassik / Classicism 1786 - 1805 und Romantik / Romanticism ca. 1795 - ca. 1835

- 5.1 Goethe - So lasst mich scheinen (Schubert/Schumann/Wolf) 78
- 5.2 Eichendorff - In der Fremde (Schumann) 85
- Epochenbeschreibung / *Epoch description* 91

VI Biedermeier ca. 1815 - 1850, Vormärz ca. 1830-1848 und Realismus ca. 1848 - 1890

Biedermeier, pre-March era and Realism

- 6.1 Mörike - Verborgeneheit (Wolf) 105
- 6.2 Hoffmann von Fallersleben - Von ewiger Liebe (Brahms) 111
- 6.3 Heine - Abends am Strand (Schumann) 117
- 6.4 Rückert - In diesem Wetter, in diesem Braus (Mahler) 123
- 6.5 Storm - Die Nachtigall (Berg) 129
- Epochenbeschreibung / *Epoch description* 133
- VIA Biedermeier / *Biedermeier* 138
- VIB Vormärz / *Pre-March era* 140
- VIC Realismus / *Realism* 141

VII	Naturalismus, Symbolismus, Neuromantik und Impressionismus	ca. 1890 - ca. 1920	
	<i>Naturalism, Symbolism, Neo-Romanticism, Impressionism</i>		
7.1	Karl Henckell - Das Lied des Steinklopfers (R. Strauss)		144
7.2	Hermann Hesse - Beim Schlafengehen (R. Strauss)		149
7.3	Stefan George - Unterm Schutz von dichten blättergründen (Schönberg)		155
7.4	Otto von Hartleben / Albert Giraud - Heimfahrt (Schönberg)		163
7.5	Detlev von Liliencron - Heimgang in der Frühe (Webern)		171
7.6	Hugo von Hofmannsthal - Ballade des äußeren Lebens (Berg)		177
	Epochenbeschreibung / <i>Epoch description</i>		184
	VIIA Naturalismus / <i>Naturalism</i>		186
	VII B Symbolismus und Neuromantik / <i>Symbolism and Neo-Romanticism</i>		189
	VII C Impressionismus / <i>Impressionism</i>		191
VIII	Expressionismus / <i>Expressionism</i>	ca. 1910 - ca. 1925	
8.1	Georg Trakl - Oft am Brunnen (Hindemith)		194
	Epochenbeschreibung / <i>Epoch description</i>		200
IX	Dadaismus / <i>Dadaism</i>	1916 - ca. 1924	
9.1	Hugo Ball - Seepferdchen und Flugfische		205
	Epochenbeschreibung / <i>Epoch description</i>		210
X	Die zwanziger und dreißiger Jahre / <i>The twenties and thirties</i>		
10.1	Erich Kästner - Der Abschiedsbrief (Weill)		212
10.2	Bertolt Brecht - Zuhälterballade (Weill)		219
	Epochenbeschreibung / <i>Epoch description</i>		228
XI	Exil / <i>Exile</i>		
11.1	Bertolt Brecht - Über den Selbstmord (Eisler)		232
11.2	Else Lasker Schöler - Mein blaues Klavier (Haim Alexander / Gary Bachlund)		237
	Epochenbeschreibung / <i>Epoch description</i>		244
XII	Nach / <i>After</i>	1945	
12.1	Paul Celan - Fadensonnen (Rihm)		245
12.2	Ingeborg Bachmann - Freies Geleit (Henze)		251
12.3	Zugabe: Nina Hagen - Naturträne (Hagen)		258
	Epochenbeschreibung / <i>Epoch description</i>		263
	Glossar		272
	Quellenverzeichnis / <i>Sources</i>		282
	AutorIn / <i>author</i>		287

Übersicht der literarischen Epochen¹

Overview of literary eras

Epoche	Geschichte	Vertreter / Werke	Zeitgeist	Inhalt / Stil
Reformation, Humanismus Renaissance 1500 - 1620	95 Thesen Martin Luthers; Bauernkrieg; Entdeckung Amerikas; Gutenberg	Volkslieder, Volksbücher, Dr. Faustus; Martin Luther (Reformisten - Kirchenlieder); Ulrich v. Hutten (Humanisten); Leonardo da Vinci	zum Teil Individualismus, Weltlust; zum Teil Sehnsucht nach religiöser Erneuerung	neuhochdeutsch, zum Teil neulatein.; teils gelehrt, teils politisch-religiös bewegt; grob, satirisch; Schwank, Streitschrift, Kirchenlied
Barock 1600 - 1720	30-jähriger Krieg; Pest; Ludwig XIV (Sonnenkönig)	Shakespeare (Engl.); dt. Literatur findet Anschluss an Nachbarländer; Simon Dach, Martin Opitz; Grimmelshausen: <i>Simplicissimus</i>	Absolutismus; Weltfreude und Jenseitssehnsucht	prunkvoll, repräsentativ; höfisch-pathetisch; Fremdwörtersucht; Sonett, Lyrik, Roman
Aufklärung 1720 - 1785	Friedrich der Große von Preußen; Französische Revolution bahnt sich an; Unabhängigkeitsklärung der USA	stark geprägt von Immanuel Kant, Leibniz, John Locke, Voltaire, Rousseau; Lessing: <i>Emilia Galotti</i> , <i>Nathan der Weise</i>	neues Selbstverständnis der Bürger; engl. Empirismus und französischer Rationalismus; Ziel: Vernunft und Tugend	nüchtern, trocken; Heldentum wird relativiert; mehr Witz; Kunst wird menschlicher, zugänglicher, anspruchsloser; Lehrdichtung, Fabeln, Bildungsromane
Rokoko, Anakreontik ab 1740		Christoph Martin Wieland Friedrich von Hagedorn Johann Wilhelm Ludwig Gleim Johann Georg Jacobi der junge Goethe	Freude an der Welt, am Leben und an der Natur als anmutige, idyllische Landschaft	Liebeslyrik, Schäferdichtung; belanglos, spielerisch
Pietismus, Empfindsamkeit 1730-1800		Friedrich Gottlieb Klopstock: <i>Der Messias</i> ; Göttinger Hainbund (Voß, Höltz, Stolberg u.a.) Goethe: der erste Briefroman: <i>Die Leiden des jungen Werthers</i> (auch Sturm und Drang)	innerliche Aufklärung, häusliche Lektüre der Bibel	Ode, Hymne
Sturm und Drang 1765 - 1785	teils parallel zur Aufklärung; Protestbewegung gegen Adel, Absolutismus und (bürgerliche) Regeln; stark verschmolzen mit der Empfindsamkeit	Göttinger Hainbund (s.o.); Johann Wolfgang Goethe: viele Gedichte (u.a. <i>Prometheus</i> , <i>Mahomets Gesang</i>) Friedrich Schiller: <i>Die Räuber</i> , <i>Kabale und Liebe</i> , <i>An die Freude</i> ; Gottfried August Bürger: <i>Münchhausen</i> ; J.M.R. Lenz	Kulturpessimismus, Natur als Spiegelbild des Inneren; rastloses Streben nach dem höchsten Erreichbaren; Geniebewegung, Freiheit, Individualismus	ungebändigte Sprache, freie Rhythmen, kein Reim; kraftvoll-genialisch, schwärmerisch, freiheitlich-revolutionär; wieder Spontaneität des Künstlers; Erlebnislyrik, Ballade, Ode, Hymne, Drama

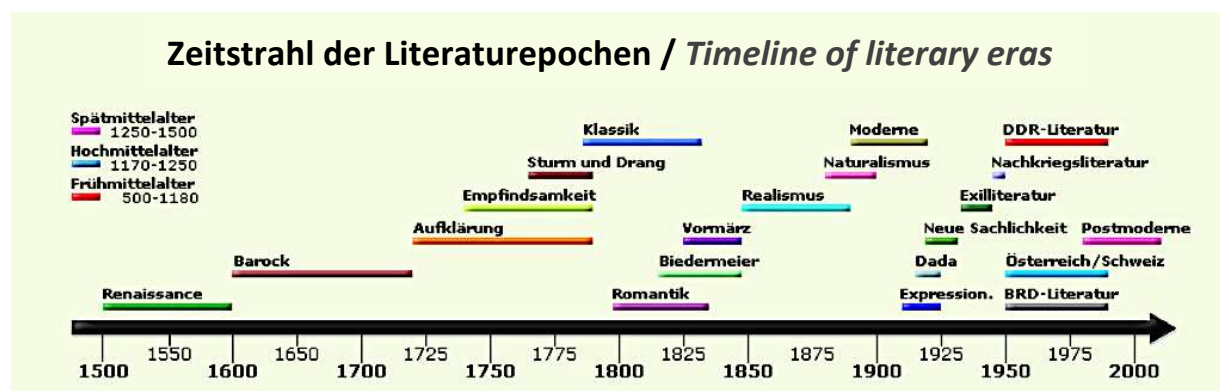
¹ Vgl./Cf. caasn.de/literaturgeschichte (Seite/page 9); karinafernuni-hagen.files.wordpress.com. (Seite/page 12).
Die Epochen vor 1500 wurden hier nicht berücksichtigt.

The previous epochs (before 1500) were not considered here.

Epoche	Geschichte	Vertreter / Werke	Zeitgeist	Inhalt / Stil
Weimarer Klassik 1786 - 1832	Französische Revolution; Napoleon I.; Wiener Kongress	Schiller (1759-1805): die großen Balladen, <i>Maria Stuart</i> (1800), <i>Wilhelm Tell</i> (1804); Goethe (1749-1832): die großen Balladen, <i>Wilhelm Meisters Lehrjahre</i> (1795), <i>Faust I</i> (1808), <i>Faust II</i> (1832)	Streben nach dem Ideal der Vollendung, Humanismus; Sittlichkeit und Harmonie	edel, ausgewogen; an antiker Form angelehnt, formstrenge; Lied, Ballade, Gedankenlyrik, Drama
Romantik 1795-1835	Frühromantik ~ Weimarer Klassik; Restauration Spätromantik ~ Vormärz; 1812: Schnellpresse	Gebrüder Schlegel, Novalis, Ludwig Tieck, Hölderlin, Joseph von Eichendorff (<i>Ahnung und Gegenwart</i>), Gebrüder Grimm: Märchensammlungen, Deutsche Grammatik; Ludwig Uhland, E.T.A. Hoffmann	Krisenbewusstsein; empfindender Mensch im Vordergrund; Orientierung am Mittelalter	gefühlsbetont, romantisiert, religiös (katholisch); Leitbegriffe: das Irrationale, das Gewordene, das Organische, das Gewachsene; Flucht aus der Realität
Biedermeier 1830-1848	von Metternich-Ära; 1830 Juli-Revolution in Paris: 'Bürgerkönig' Louis Philippe; 1848 Revolution in ganz Europa; Ausbreitung der Industrialisierung	A. v. Droste-Hülshoff, Franz Grillparzer, Eduard Mörike: <i>Maler Nolten</i> , <i>Mozart auf der Reise nach Prag</i> ; Adalbert Stifter	Wunsch nach bürgerlicher Ruhe und Geborgenheit	Aufrechterhaltung vom Reich des Schönen, bewahrend-historisierend
Vormärz 1830-1848		Heinrich Heine: <i>Buch der Lieder</i> , <i>Deutschland. Ein Wintermärchen</i> ; Georg Büchner: <i>Woyzeck</i> ; Georg Herwegh; Hoffmann von Fallersleben: <i>Unpolitische Lieder</i> (darin 'Das Lied der Deutschen')	für Einheit und Freiheit von Deutschland; demokratisch-revolutionär; gegen Restauration, aber unklare Ziele	durch eine lebendige Auseinandersetzung mit den brennenden sozialen und nationalen Fragen der Zeit gekennzeichnet; Gedichte mit kämpferischem Akzent
Poetischer Realismus 1848-1890	Fortschritt der Technik; soziale Fragen; 1870 deutsch-franz. Krieg; 1871 Bismarck als Reichskanzler; Zeitalter des Imperialismus	Klaus Groth, Theodor Storm: <i>Der Schimmelreiter</i> ; Gottfried Keller: <i>Der grüne Heinrich</i> ; Theodor Fontane: <i>Effi Briest</i> ; Wilhelm Busch: <i>Max und Moritz</i> ; Conrad Ferdinand Meyer, Hermann von Gilm, Georg Friedrich Daumer, John Henry Mackay, Paul Heyse, Emanuel Geibel	nackte Realität dichterisch gestalten; klassische Humanitätsideale als Bildungswerte bewahren; nie gegen das ganze System	viel traditionelle Lyrik: wirklichkeitsferne 'Goldschnittpoesie' und Epigonentum; Epik dominiert; Tendenzen: Regionalismus und Historismus; Meidung der großen gesellschaftlichen Probleme; mit Humor - teils derb; Individuum bleibt im Mittelpunkt

Epoche	Geschichte	Vertreter / Werke	Zeitgeist	Inhalt / Stil
Naturalismus 1880-1900	1878: Gesetz gegen die Ausschreitungen der Sozialdemokratie; 1888: Friedrich Wilhelm II. wird deutscher Kaiser	Gerhart Hauptmann: <i>Die Weber</i> (1892), <i>Bahnwärter Thiel</i> (1888); Arno Holz: <i>Die Blechschmiede</i> (1902)	Abbild sollte der Natur genau entsprechen, Kunst so kunstlos wie möglich sein; Milieu der Fabriken und Kneipen als Hauptgegenstand	radikale Zeitkritik; Umgangssprache und Dialekt; im Mittelpunkt: der durch Herkunft/ Milieu vorherbestimmte Mensch; Sekundenstil: Erzählzeit = erzählte Zeit
Neuromantische Gegenströmung 1890-1920	parallel zu Naturalismus und anderen literarischen Strömungen	Frank Wedekind: <i>Lulu</i> , <i>Frühlingserwachen</i> ; Friedrich Nietzsche, Hugo von Hofmannsthal (Libretti für Opern von Richard Strauss); Stefan George: <i>Das Buch der hängenden Gärten</i> ; Christian Morgenstern: <i>Galgenlieder</i> ; R. M. Rilke: <i>Das Marien-Leben</i> ; Richard Dehmel	Impressionismus + Symbolismus + Jugendstil = antinaturalistische Bewegung	grobe Zusammenfassung von Nicht-Naturalisten; Rückzug ins Reich des schönen Scheins; durchstilisiert, Bedeutung des Subjekts
Expressionismus 1905-1925 Dadaismus 1916-1924	1905: Marokko-Krise; 1914-1918: Erster Weltkrieg 1917: Oktober-Revolution in Russland, Gründung der Sowjet Union	Express.: Georg Heym: <i>Menschheitsdämmerung</i> ; Franz Kafka, Gottfried Benn: <i>Gehirne</i> , <i>Morgue</i> , <i>Schutt</i> ; Else Lasker-Schüler; Georg Trakl: <i>Grodeck</i> , <i>Die junge Magd</i> ; Dada: Kurt Schwitters, Hugo Ball, Hans Arp	Verachtung und Hass gegenüber dem Imperialismus, ästhetischer Protest gegen alte Kultur; pazifistisch	Ausdrucks kraft/ Expressivität (gegen Naturalismus): Sprache wird von Grammatik etc. befreit: Sprachfetzen, Neologismen, Verzerrung der Wirklichkeit
Weimarer Republik 1918-1933	Monarchie abgeschafft; Inflation, Börsenkrach, Massenarbeitslosigkeit	Erich Kästner: <i>Sachliche Romanze</i> , <i>Abschiedsbrief</i> ; Kurt Tucholsky, Joachim Ringelnatz, Bertolt Brecht: <i>Mahagonny</i> , <i>Die Dreigroschenoper</i> , <i>Die sieben Todsünden</i>	'roaring twenties', Kommunismus und aufkommender Faschismus	Gesellschaftsanalyse: sachlich, nüchtern, leicht verständliche Bilder
Literatur unterm Hakenkreuz 1933-1945	1933: Hitlers Machtergreifung, Reichstagsbrand, Ermächtigungsgesetz; 1935: Nürnberger Gesetze; 1938: Reichspogromnacht; 1939: Zweiter Weltkrieg; 8. Mai 1945: Kapitulation	J. Weinheber, Kurt Eggers, Hanns Johst, Agnes Miegel, Kuni Tremel-Eggerts, Horst Wessel (sog. "Wessellied" 1927)	autoritäres Führerprinzip, Volk statt Individuum; soldatisches Heldentum, Rassismus	Blut- und Bodenliteratur; völkisch-konservative Dichtung; Historien- und Heimatromane; (Marsch-) Lieder und Gedichte; Ästhetisierung der Politik

Epoche	Geschichte	Vertreter / Werke	Zeitgeist	Inhalt / Stil
Innere Emigration 1933-1945		Gottfried Benn, Werner Bergengruen, Ricarda Huch, Oskar Loerke, Erich Kästner	'Kulturghetto': bestenfalls versteckte Opposition; Verbleib in Deutschland	sog. 'unpolitische Lit.'; Alternativen: christl. Heilsgeschichte, antiker Mythos, klass.-humanist. Grundwerte
Exilliteratur 1933-1945		Bertolt Brecht, Alfred Döblin, Thomas und Klaus Mann; Erich Maria Remarque, Franz Werfel, Arnold Zweig, Stefan Zweig	Ablehnung des Regimes; Bücherverbrennung → Emigration, Flucht ins Exil	Warnung vor 3. Reich; Kontakt zur Heimat (Zeitschriften) und Tradition dt. Literatur in der Fremde lebendig erhalten
Literatur in der BRD nach 1945	Flüchtlingsströme, Besatzungszonen; 23.5.1949: Gründung der BRD (demokratischer Rechtsstaat)	Paul Celan: <i>Sprachgitter</i> , <i>Fadensonnen</i> ; Ingeborg Bachmann, Günter Eich, Peter Rühmkorf, Hans Magnus Enzensberger, F.C. Delius, Erich Fried, Rolf Dieter Brinkmann, Ernst Jandl, Wolf Wondratschek	Skepsis gegenüber 'verbrauchten' Formen, radikale Neuorientierung; Fassen des Ungeheuerlichen in der 'Sprachlosigkeit'	Trümmerliteratur; Gruppe 47; Gedichte, Kurzgeschichten, Parabeln, Montagen, Hörspiele; Drama: Groteske statt Tragödie
Literatur in der DDR nach 1945	sowjetische Zone; 7.10.1949: Gründung der DDR (Arbeiter- und Bauernstaat; SED)	Bertolt Brecht, Johannes R. Becher, Franz Fühmann, Sarah Kirsch, Nelly Sachs, Johannes Bobrowski, Reiner Kunze, Günter Kunert, Wolf Biermann, Durs Grünbein	sozialistischer Realismus, befohlener Optimismus; formale und inhaltliche Zensur, Verbote	Aufbauromane → lähmende Sterilität; zunehmende Differenzierung und Kritik; Erzählungen, Romane, Schauspiel/episches Drama
Zeitgenössische Literatur, Postmoderne ab 1980	Ende des Kalten Krieges, 1990 Wiedervereinigung; Migration; terroristische Bedrohung	Ulla Hahn, Karl Krolow, Jürgen Becker, Hilde Domin, Barbara Köhler, Thomas Kling	Thematisierung ökolog. Bedrohung, pessimistische Weltansicht; Distanz gegenüber einer Politisierung von Lit.	Renaissance der Lyrik als autonomer poetischer Sprechweise bis hin zu 'Poetry Slam', Punk, New Wave, HipHop



I Barock / Baroque ca. 1600 - 1720

1.1 'Letzte Rede einer vormals stolzen und gleich jetzt sterbenden Jungfrauen'

Simon Dach (1605-1659) / Heinrich Albert (1604-1651)

Jch armer Madensack! der ich vor wenig Wochen
Belebt, gerad und schön gleich einem Hirsche gieng
Und hoch geehret ward und manchen Gruß empfang
Lieg hie nun hergestreckt und bin nur Haut und Knochen;

Die Glieder sterben mir, die Augen sind gebrochen.
War dieses, daß ich mich mit Golde so behieng?
Jhr Freunde, haltet Mund und Nase zu, ich stinck.
Ach Gott! so wird mein Pracht und U^ebermut gerochen!

Jhr Jung- und Frauen kommt, kommt spiegelt euch in mir!
Lernt hie: was Hochmut sey, was Standt, Gestalt und Zier!
Jhr seht, ich muß davon, mein Leben wil sich schliessen.

Lebt alle wol, und habt euch stets in guter acht!
Gedenkt wie mich der Tod so scheußlich hat gemacht!
Jch tanze nur voran, jhr werdet folgen müssen.

belebt	levendig ⇒ levend → <i>lively</i>
dass	(vero.) omdat → <i>because</i>
davongehen, ~ müssen	weggaan ⇒ (schr.) sterven, heengaan → <i>to die</i>
gerad(e)	rechttop ⇒ recht, overeind → <i>upright</i>
gerochen	2. Part. von <u>riechen</u> (o-o): ruiken; → <i>to smell</i>
	(vero.) 2. Part. von <u>rächen</u> : wreken → <i>to avenge</i>
Gestalt, die, ~en	gestalte ⇒ gedaante, figuur, postuur, vorm → <i>stature</i>
gleich	meteen, dadelijk; / (zo)als, gelijk aan ⇒ net als → <i>immediately / equal</i>
Glied, das, ~er	lid, lidmaat → <i>limb</i>
Haut, die, ~"e	huid, vel → <i>skin</i>
herstrecken (te-t)	(schr., vero.) doden ⇒ neervellen → <i>to kill / to fell</i>
Hirsch, der, ~e	hert → <i>stag</i>
Hochmut, der	hoogmoed ⇒ eigenwaan, trots → <i>haughtiness, pride</i>
Jungfrau, die, ~en	(vero.) jonge, edele vrouw, dienaars ⇒ juffrouw → <i>maiden</i>
Knochen, der, ~	been, bot, knook → <i>bone</i>
Madensack, der, ~"e	zak met maden → <i>bag full of maggots</i>
manch(en)	menig(e) → <i>many a</i>
nur	slechts, alleen, enkel → <i>only</i>
scheußlich	afschuwelijk, afgrijselijk ⇒ ontzettend, afzichtelijk, vreselijk → <i>hideous</i>
schließen (o-o), sich	zich sluiten ⇒ dichtgaan, sluiten → <i>to close</i>
sey(en, -et, -st)	Konjunktiv I von <u>sein</u> : is, zij (als aanname, aansporing, toegeving, etc.) → <i>is / be</i>
stolz	trots ⇒ fier, groots, hoogmoedig, hooghartig → <i>proud</i>
vor ... [fo:r]	voor (temporal) ⇒ geleden → <i>ago</i>
vormals	voormaals, vroeger, voorheen → <i>formerly</i>
ward [va:rt]	alte Imperfektform von <u>werden</u> (heute: wurde) → <i>became</i>
Zier, die	(vero.) schoonheid, pracht, heerlijkheid → <i>embellishment</i>
zuhalten (ie-a)	gesloten houden ⇒ met de hand bedekken, de hand houden voor → <i>to keep shut</i>

1.1a Übersetzung · Phonetik / Translation · Phonetics · IPA

'Letzte Rede einer vormals stolzen und gleich jetzt sterbenden Jungfrauen'²

'Last words: a formerly proud young woman now faces death'

Ich armer Madensack! der ich vor wenig Wochen

I am a poor maggot bag! Just a few weeks ago I was

belebt, gerad und schön gleich einem Hirsche gieng

full of life, walking straight and beautiful like a deer,

und hoch geehret ward und manchen Gruß empfang

people spoke highly of me and I was warmly welcomed,

lieg hie nun hergestreckt und bin nur Haut und Knochen;

I lie here now stretched out, reduced to skin and bones;

[ɪç 'armər 'mɑ:dənzak dər ɪç foɪr 'vɛ:nɪç 'vɔ:xən]

[bə'le:pt ɣə'rɑ:t unt ʃœn glæç 'ænom 'hɪrʃə ɡi:ŋ]

[unt ho:x ɣə'le:rət vɑ:rt unt 'mançən gru:ʃ em'pfiŋ]

[li:k hi: nu:n 'heɪgəʃtrekt unt bi:n nu:r haot unt 'knɔ:xən]

Die Glieder sterben mir, die Augen sind gebrochen.

My limbs are dying, my eyes glaze over.

War dieses, dass ich mich mit Golde so behieng?

Did I once enjoy being bedecked in gold?

Ihr Freunde, haltet Mund und Nase zu, ich stink.

Friends, cover your mouths and noses, I stink.

Ach Gott! so wird mein Pracht und Übermut gerochen!

Oh God! How my pomp and splendour reeks!

[di: 'ɡli:dər 'ʃtərbən mi:r di: 'aʊgən zɪnt ɣə'brɔ:xən]

[vɑ:r 'di:zəs ɖas ɪç miç mi:t 'ɡɔldə zo: bə'hi:ŋ]

[i:r 'frʊəndə 'haltət mu:nt unt 'nɑ:zə tsu: ɪç ʃtiŋk]

[ax ɡɔt zo: vɪrt mæn praxt unt 'y:bərmu:t ɣe'rɔ:xən]

Ihr Jung- und Frauen kommt, kommt spiegelt euch in mir!

Young girls and women, come and see yourselves in me!

Lernt hie, was Hochmut sei, was Stand, Gestalt und Zier!

Learn here what pride is and status, appearance and adornment!

Ihr seht, ich muss davon, mein Leben will sich schließen.

You see, I must depart, my life will close.

[i:r juŋ unt 'frəʊən kɔmt kɔmt 'ʃpi:ɡəlt ɔʊç in mi:r]

[lə:nt hi: vas 'ho:xmu:t zæ vas ʃtant ɣəʃtalt unt tsɪr]

[i:r ze:t ɪç mʊs ɖɑ:fən mæn 'le:bən vɪl zɪç 'ʃli:sən]

Lebt alle wohl, und habt euch stets in guter Acht!

Farewell all of you, and take good account of this!

Gedenkt wie mich der Tod so scheußlich hat gemacht!

Think how death has made me so hideous!

Ich tanze nur voran, ihr werdet folgen müssen.

I am only dancing on ahead, you will have to follow me.

[le:pt 'alə vo:l unt hæpt ɔʊç ʃte:ts in 'ɡutər axʔ]

[ɡə'denkt vi: miç ɖer to:t zo: 'ʃəʊslɪç hat ɣə'maxʔ]

[ɪç 'tantʃə nu:r fo'ran i:r 've:rdət 'fɔlgən 'mʏsən]

English translation by Paul Archer³

² netzwerk-lernen.de.

³ paularcher.net.

- Was unterscheidet den Aufgesang vom Abgesang?
- What distinguishes the first part from the 'Abgesang'?

1.1d Verständnis und historischer Kontext / *Understanding and historical context*

Das Gedicht

Liedtext aus *Anderer Teil der Arien oder Melodien etlicher teils geistlicher, teils weltlicher, zu guten Sitten und Lust dienender Lieder* (Titel der Liedersammlung von Heinrich Albert).

Der Titel des Gedichtes gibt Aufschluss über die Situation: eine junge Frau, die kurz vor ihrem Tode, geschwächt und mager auf dem Bett liegt und ihre letzten Worte spricht. In sehr realistischer eindrucklicher Sprache wird das Verwelken des Körpers beschrieben: durch Maden und Würmer angetastet stinkt die magere Hülle, der nahende Tod hat sie halbblind, lahm und kraftlos gemacht. Zurückdenkend an ihren aufrechten Gang, ihre körperliche Schönheit, Kleidung und Schmuck und ihre Anerkennung anderen gegenüber, erkennt sie nun den Schein und Betrug ihres Erdendaseins. Einen Vorteil hat ihr dies in ihrer jetzigen Situation nämlich nicht gebracht. Das Einzige, das ihr bleibt, ist die Warnung durch das Exempel ihrer eigenen Person anderen Menschen gegenüber: wähnt euch nicht sicher in Luxus, Besitz und Arroganz! Dem Totentanz kann keiner, unabhängig seines Standes, Geldes oder Besitzes entkommen.

Totentanz

The poem

Song lyrics from *Anderer Teil der Arien oder Melodien etlicher teils geistlicher, teils weltlicher, zu guten Sitten und Lust dienender Lieder* (title of the song collection by Heinrich Albert).

The title of the poem provides information about the situation: a young woman who lies on the bed shortly before her death, weak and emaciated, and speaks her last words. The withering of the body is described in very realistic and impressive language: touched by maggots and worms, the thin skin stinks, the approaching death has made her semi-blind, lame and weak. Thinking back to her upright gait, her physical beauty, clothing and jewelry and her appreciation of others, she now recognizes the pretence and deception of her earthly existence. All this didn't bring her any advantage in her current situation. The only possibility left to her is the warning by example to other women: don't let yourself be deluded by luxury, possession and arrogance! No one can escape the dance of death, regardless of their status, money or possessions.

Dance of Death:



Fresco in der Heiligen Dreifaltigkeitskirche (1490) Hrsatovlje, Slowenien (commons.wikimedia.org)
Fresco in the Holy Trinity Church (1490) Hrastovlje, Slovenia

Der Totentanz oder Makabertanz ('Danse macabre') ist die im 14. Jahrhundert aufgekommene Darstellung der Macht des Todes über das Leben des Menschen. Abgebildet wird er in allegorischen Gruppen, die sich zu einem Reihentanz zusammengefügt haben.

The Dance of Death or Macabre Dance ('Danse macabre') is the 14th century representation of the power of death over human life. It is depicted in allegorical groups that have joined together in a line dance.

Eine Darstellung in einer Kapelle der Lübecker Marienkirche von Bernt Notke, deren niederdeutsche Reime teilweise erhalten sind, zeigt den Totentanz noch in seiner einfachsten Form: 24 Personen, Geistliche und Laien in absteigender Rangordnung, von Papst, Kaiser, Kaiserin, Kardinal und König bis hinab zu Klausner, Bauer, Jüngling, Kind, und zwischen je zwei Personen eine tanzende Todesgestalt als verschrumpfte Leiche mit umhüllendem Grabtuch; dabei halten die Tänzer einander die Hände und bilden eine Art Reigen; eine einzelne Todesgestalt springt pfeifend voran.⁴

A representation in a chapel of the Lübeck Marienkirche by Bernt Notke, whose Low German rhymes have been partially preserved, shows the dance of death in its simplest form: 24 people, clergymen and laity in descending order, from Pope, Emperor, Empress, Cardinal and King down to hermit, farmer, youth, child, and between every two figures a dancing figure of death as a shrunken corpse with a shroud wrapped around it; the dancers hold hands and form a kind of round dance; a single figure of death capers ahead, playing his flute.⁴



Bernt Notke (1435-1509): Totentanz (1508/9) - Nikolaikirche / heute Kunstmuseum, Tallinn, Estland (commons.wikimedia.org)
Dance of Death (1508/9) - St. Nicholas Church / today art museum, Tallinn, Estonia

Der Dichter⁵

Simon Dach (1605 Memel/Klaipeda - 1659 Königsberg /Kaliningrad). Als Sohn eines Gerichtsdolmetschers besuchte er die unterschiedlichsten Schulen in Memel, Königsberg und Wittenberg. Während seines Aufenthalts auf dem Gymnasium in Magdeburg brach die Pest aus, und er floh über Danzig (Gdansk) zurück nach Königsberg. Mit 21 Jahren, weit weg vom damaligen Kriegsgeschehen des Dreißigjährigen Krieges, aber inmitten des Polnisch-Schwedischen Krieges (1600-1629), immatrikulierte sich Dach 1626 an der Universität Königsberg für die Fächer Philosophie und Theologie. Sein Landesherr, Kurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg, ernannte ihn 1639 zum Professor für Dichtkunst an der Albertus-Universität. 1656 wurde er Rektor der Universität. Auf diesem Posten war er sehr erfolgreich.

The poet⁵

Simon Dach (1605 Memel/Klaipeda - 1659 Königsberg/Kaliningrad). As the son of a court interpreter, he attended various schools in Memel, Königsberg and Wittenberg. The plague broke out during his stay at the high school in Magdeburg and he fled back to Königsberg via Danzig (Gdansk). At the age of 21, far away from the war events of the Thirty Years' War, but in the middle of the Polish-Swedish War (1600-1629), Dach enrolled at the Königsberg University for the subjects of philosophy and theology in 1626. His sovereign, Elector Georg Wilhelm (Brandenburg), appointed him professor of poetry at Albertus University in 1639. In 1656 he became rector of the university. He was very successful in this position.

⁴ Vgl./Cf. *Ausführliche Beschreibung und Abbildung des Totentanzes in der Marienkirche zu Lübeck*, Lübeck 1831.

⁵ Vgl./Cf. dewiki.de.

Simon Dach war ein führender Kopf der Dichtergruppe 'Kürbishütte' (Gesellschaft der Sterblichkeit Beflissener). Dachs phänomenale, geradezu industrielle Produktion an Poesie zu allen Anlässen boten ihm ein lukratives Nebeneinkommen.

Von der weltlichen Lyrik Dachs hat nur das in Niederdeutsch geschriebene *Anke van Tharaw* die Zeit überdauert. Johann Gottfried Herder übertrug es später in die hochdeutsche Form, in der es heute bekannt ist: *Ännchen von Tharau*. Viele von Dachs Gedichten wurden von Heinrich Albert vertont.

Der Komponist

Der Domorganist Heinrich Albert (1604 Lobenstein - 1651 Königsberg) war der Inhaber des Gartenhauses, worauf der Name 'Kürbishütte' basierte. Heinrich Albert hatte bei seinem Vetter Heinrich Schütz in Dresden Musik und Komposition studiert. An seiner Laube züchtete Albert Kürbisse, in deren Schale die Freunde ihre Schäfernamen ritzen.

Mit dem Hausherrn und Simon Dach traf sich unter anderem der Dichter Johann Franck, um zu musizieren oder sich gegenseitig eigene Gedichte vorzulesen.

Simon Dach was a leading head of the poet's group 'Kürbishütte' (Society of Assiduous Men of Mortality). Dach's phenomenal, almost industrial production of poetry on all occasions and the favour of the state official Georg Wilhelm offered him a lucrative extra income.

Apart from *Anke van Tharaw*, written in Low German, no wordly poetry of Dach has stood the test of time. Johann Gottfried Herder later translated it into the High German form in which it is known today: *Ännchen von Tharau*. Many of Dach's poems were set to music by Heinrich Albert.

The composer

The cathedral organist Heinrich Albert (1604 Lobenstein - 1651 Königsberg) was the owner of the summer house from which the name 'Kürbishütte' was derived. Heinrich Albert had studied music and composition with his cousin Heinrich Schütz in Dresden. At his arbour Albert grew pumpkins, in the skin of which the friends scratched their shepherd names.

The poet Johann Franck, among others, met with the host and Simon Dach to play music together or recite their poems to each other.



4: Vierter Theil der Arien Etlicher theils Geistlicher, theils Weltlicher, zur Andacht, guten Sitten, keuscher Liebe und Ehren-Lust dienender Lieder Zum Singen und Spielen gesetzt, erschienen Königsberg in Preussen, 1651.⁶

4: Fourth part of the arias of several partly spiritual, partly secular, devotional, good manners, chaste love and pleasure serving songs set to sing and play, published in Königsberg in Preussen, 1651.⁶

⁶ München, Bayerische Staatsbibliothek.

Übrigens haben die beiden Freunde bei dem Entstehen des nachfolgenden Textes – *Jesu, meine Freude* – ungeahnt eine große Rolle gespielt.

Im Jahre 1640 schrieb Simon Dach ein lustiges Lied über die Segnungen der Heirat: 'Lesbia, mein Leben,/ hat sich mir ergeben/ in gewünschter Pflicht;' Heinrich Albert, unglücklich in der Liebe, parodierte den Text: 'Zynthia, mein Leben,/ will sich mir nicht geben/ in gewünschter Pflicht;' Später schrieb er eine ernstere Variante: 'Flora, meine Freude,/ meiner Seelen Weide,/ meine ganze Ruh.'

Johann Franck aus Cuben, ein frommer Mann, war ein Bewunderer von Dach und Albert und sah, dass der Text sich dazu eignete, ihn für religiöse Zwecke umzuschreiben: 'Jesu, meine Freude,/ meines Herzens Weide,/ Jesu, meine Zier;' So entstand 1653 der Text eines neuen Kirchenliedes, das schon ziemlich bald zum festen Bestandteil der liturgischen Gesänge wurde (Musik von Johann Crüger) und J.S. Bach 1723 zu seiner Motette inspirierte.⁷

Incidentally, the two friends played an unforeseen role in the creation of the following text: *Jesu, meine Freude* (*Jesu, my joy*).

In 1640 Simon Dach wrote a funny song about the blessings of marriage: 'Lesbia, my life,/ has surrendered to me/ in desired duty;' Heinrich Albert, unhappy in love, parodied the text: 'Zynthia, my life, / does not want to give herself to me/ in desired duty;' Afterwards he wrote a more serious version: 'Flora, my joy,/ my soul's repose/ my entire rest.'

Johann Franck from Cuben, a pious man, was an admirer of Dach and Albert and saw that the text was suitable for rewriting for religious purposes: 'Jesu, my joy,/ my heart's repose,/ Jesu, my treasure;' Thus in 1653 the text of a new anthem was written, which soon became an integral part of the liturgical chants (music by Johann Crüger) and inspired J.S. Bach to his motet in 1723.⁷



Jesu, meine Freude, Johann Franck / Paul Crüger 1653⁸

⁷ Vgl./Cf. Compendium Van der Leeuw-Stichting, Seite/page 967 ff..

⁸ Wikimedia.

1.2 Jesu, meine Freude

Bibeltext / Johann Sebastian Bach (1685-1750) / Chormelodie: Johann Crüger (1598-1662)

Choraltext: Johann Franck (1618-1677), 1653

(Die ersten fünf Teile)

Choral

Jesu, meine Freude,
meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier,
ach wie lang, ach lange
ist dem Herzen bange
und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
außer dir soll mir auf Erden
nichts sonst Liebers werden.

Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.

Röm. 8,1

Choral

Unter deinem Schirmen
bin ich vor den Stürmen
aller Feinde frei.
Lass den Satan wittern,
lass den Feind erbittern,
mir steht Jesus bei.
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
ob gleich Sünd und Hölle schrecken:
Jesus will mich decken.

Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig machet in Christo Jesu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Röm. 8,2

Vers 3

Trotz dem alten Drachen,
trotz des Todes Rachen,
trotz der Furcht darzu!
Tobe, Welt, und springe,
ich steh hier und singe
in gar sichrer Ruh.
Gottes Macht hält mich in Acht;
Erd und Abgrund muss verstummen,
ob sie noch so brummen.

Abgrund, der, ~"e	(schr., fig.) afgrond ⇒ verderf, ondergang → <i>ruin</i>
in <u>Acht</u> halten	letten op ⇒ in het oog houden ⇒ beschermen → <i>to guard</i> ⇒ <i>to protect</i>
außer (+3)	buiten, behalve ⇒ uitgezonderd, uitgenomen → <i>except, excluding</i>
blitzen (te-t)	bliksemen, lichten; → <i>lightning</i>
	flitsen → <i>to flash</i>
Bräutigam der, ~e/~s	de hemelse bruidegom, Christus → <i>heavenly bridegroom, Christ</i>
brummen (te-t)	brommen ⇒ (fig. ook) knorren; → <i>to mutter, to grumble, to roar</i>
	mopperen → <i>to harrumph</i>
darzu	veraltete Form von <u>dazu</u> : daarvoor → <i>thereto, thereunto, withal</i>
decken (te-t)	dekken ⇒ beschermen, beveiligen → <i>to shield, to protect</i>
Drache, der, ~n	draak; ook: de duivel → <i>dragon; also: devil</i>
erbittern (te-t)	verbitteren, tot verbittering brengen ⇒ vertoornen → <i>to embitter</i>
Erd(e)(n), die, ~n	aarde ⇒ grond, bodem, land → <i>soil, ground</i>
Feind, der, ~e	(fig.) vijand ⇒ tegenstander; → <i>enemy, opponent, fiend</i>
	der (böse) <u>Feind</u> : de duivel → <i>devil</i>
nach dem <u>Fleische</u> wandeln	naar de eigen wil leven, door de eigen wil laten leiden ('naar den vleese wandelen') → <i>to live as you wish ('after the flesh')</i>
Freude, die, ~n	(g. mv.) vreugde ⇒ plezier, genoegen, blijdschap → <i>joy, delight, pleasure</i>
Furcht, die, ~"e	(vero.) vrees, vreze ⇒ ontzag → <i>dread, fear, apprehension</i>
gar	zeer, heel; oft als Verstärkung eines Adjektivs gebraucht: <u>gar</u> sehr → <i>even</i>
Geist, der, ~er	Heilige Geest, Woord van God ⇒ nach dem <u>Geiste</u> wandeln: zich laten leiden door het Woord van God → <i>the Holy Spirit</i> ⇒ <i>to go by the word of God</i>
Gesetz, das, ~e	wet → <i>law</i>
Hölle, die	hel ⇒ onderwereld, schimmenrijk → <i>hell, hades</i>
itzt	nu ⇒ thans → <i>now</i>
krachen (te-t)	kraken ⇒ dreunen, daveren → <i>to crack, to bang</i>
Gottes <u>Lamm</u>	Lam Gods, Agnus Dei ⇒ Zoon van God, Christus → <i>the Lamb/son of God, Christ</i>
lebendig [le'bɛndɪç]	levendig ⇒ vitaal → <i>alive, lively</i>
nun	nu (eenmaal) → <i>just, simply</i>
ob [ɔp]	al ⇒ hoewel, hoezeer → <i>whether</i> ⇒ <i>though</i>
	<u>ob</u> ... gleich: al ... ook → <i>no matter whether</i>
	<u>ob</u> ... noch: al ... nog → <i>no matter if</i>
Rachen, der, ~	muil → <i>jaws, throat</i>
	des Todes <u>Rachen</u> : de afgrond van de dood → <i>the jaws of death</i>
Satan, der	satan ⇒ duivel → <i>satan, devil</i>
Schirm, der, ~e	scherm ⇒ (fig. ook) bescherming, beschutting → <i>protection, safeguard</i>
schrecken (te-t)	(schr.) verschrikken, doen, laten schrikken ⇒ bang maken → <i>to scare, to daunt</i>
sicher	beslist, zelfbewust, zelfverzekerd → <i>self assured, with confidence</i>
sonst	verder, anders (nog) ⇒ overigens, bovendien, nog → <i>otherwise, else</i>
springen (a-u)	springen ⇒ aan-, af-, op-, overspringen → <i>to jump, to leap</i>
Sturm, der, ~"e	stormloop → <i>storm, assault, attack</i>
Sünd(e), die, ~n	zonde, fout, misstap ⇒ miskleun, flater → <i>sin</i>
toben (te-t)	razen, woeden ⇒ tieren, briesen, (woest, wild) tekeergaan → <i>to rage</i>
trotzen (te-t)	(schr.) trotseren ⇒ het hoofd bieden, tarten → <i>to defy, to beard</i>
verdammlich	(vero.) (ver)doemenswaardig, verwenst, vervloekt → <i>condemned, doomed</i>
verstummen (te-t)	verstommen ⇒ stil worden → <i>to fall silent</i>
wandeln (te-t)	wandelen ⇒ gaan, lopen, schrijden ⇒ zich (voort)bewegen → <i>to stroll, to walk</i>
Weide, die, ~n	(fig.) 'etwas, woran man Genuss, Erquickung findet' → <i>something that gives one pleasure</i>
	z.B. Augenweide: lust voor het oog, heerlijk om te zien → <i>feast for the eyes</i>
wittern (te-t)	ruiken, de lucht krijgen van (ook fig.) ⇒ vermoeden, bespeuren
	(eine gewisse Luftbeschaffenheit habend) → <i>to sense (become aware of), to smell</i>
Zier, die	(vero.) schoonheid, pracht, heerlijkheid → <i>adornment, splendour, glory</i>

1.2a Übersetzung · Phonetik / Translation · Phonetics · IPA

Jesu, meine Freude (die ersten fünf Teile)

Jesu, my joy (the first five parts)

Choral

Jesu, meine Freude,
Jesu, my joy,
meines Herzens Weide,
my heart's repose,
Jesu, meine Zier,
Jesu, my treasure,
ach wie lang, ach lange
oh, how ceaselessly
ist dem Herzen bange
my fainting heart
und verlangt nach dir!
longs for thee!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
Lamb of God, my bridegroom,
außer dir soll mir auf Erden
besides you, no-one on earth
nichts sonst Liebers werden.
is dearer to me.

[ko'ra:l]

['je:zu 'maenə 'frʊdə]

['maenəs 'hertsəns 'vædə]

['je:zu 'maenə tsɪr]

[ax vi: ləŋ ax 'lɑŋə]

[ɪst dɛ:m hertsən baŋə]

[ʊnt fɛr'laŋt nɑ:x dɪr]

['gɔtəs lam maen 'brʊtɪɡam]

['aʊsər dɪr zɔl mɪr aʊf 'eɪrdən]

[nɪçts zʊnst 'li:bərs 'veɪrdən]

Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in
There is therefore now no condemnation to them which
Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische
are in Christ Jesus, who walk not after the flesh,
wandeln, sondern nach dem Geist.
but after the Spirit.

Römer 8,1

[es ɪst nu:n nɪçts fɛr'damliçəs an dɛ:nən di: ɪn]

['krɪsto 'je:zu zɪnt di: nɪçt nɑ:x dɛ:m 'flæʃə]

['vandəlɪn 'zɔndərn nɑ:x dɛ:m ɡæst]

['rø:mər axt æns]

Choral

Unter deinem Schirmen
Protected by thee,
bin ich vor den Stürmen
I am free from the raging
aller Feinde frei.
of all enemies.
Lass den Satan wittern,
Let Satan thunder,
lass den Feind erbittern,
let the fiend threaten,
mir steht Jesus bei.
Jesus is my aid.
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
Even though thunder and lightning rage,
ob gleich Sünd und Hölle schrecken:
even though sin and hell terrify me;

[ko'ra:l]

['ʊntər 'dæənən 'ʃɪrmən]

[bɪn ɪç fɔɪr dɛ:n 'stɪrmən]

['alər 'fændə fræ]

[las dɛ:n 'zɑ:tən 'vɪtərən]

[las dɛ:n fænt ɛr'bɪtərən]

[mɪr stɛt 'je:zʊs bæ]

[ɔp es ɪtst ɣlæç kraxt ʊnt blɪtst]

[ɔp ɣlæç zʏnt ʊnt 'hœlə 'ʃrɛkən]

Jesus will mich decken.
Jesus will protect me.

[ˈjɛːzʊs vɪl mɪç ˈdɛkən]

Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig
For the law of the Spirit of life
machet in Christo Jesu, hat mich frei gemacht von
in Jesus Christ hath made me free from
dem Gesetz der Sünde und des Todes.
the law of sin and death.
Römer 8,2

[dɛn das ɡɔˈzɛts dɛs ˈɡɛstəs dɛr daː lɛˈbɛndɪç]
[ˈmaxət ɪn ˈkrɪsto ˈjɛːzʊ hat mɪç frɛə ɡɔˈmaxt fɔn]
[dɛm ɡɔˈzɛts dɛr ˈzʏndə unt dɛs ˈtɔːdɔs]
[ˈrøːmər axt ˈtsʏvə]

Vers 3

Trotz dem alten Drachen,
Defy the old dragon,
trotz des Todes Rachen,
defy the jaws of death,
trotz der Furcht darzu!
defy fear as well!
Tobe, Welt, und springe,
Rage, oh world, and quake,
ich steh hier und singe
here I stand, singing
in gar sichrer Ruh.
in perfect peace.
Gottes Macht hält mich in Acht;
The might of God protects me;
Erd und Abgrund muss verstummen,
earth and abyss shall be silent,
ob sie noch so brummen.
however much they roar.

[fɛrs draç]
[trɔts dɛm ˈaltən ˈdraxən]
[trɔts dɛs ˈtɔːdɔs ˈraxən]
[trɔts dɛr fʊrçt dərˈtsuː]
[ˈtɔːbə vɛlt unt ˈsprɪŋɐ]
[ɪç ʃteː hɪr unt ˈzɪŋə]
[ɪn ɡər ˈzɪçrər ruː]
[ˈɡɔtəs maxt hɛlt mɪç ɪn axt]
[ɛrt unt ˈapɡrʊnt mʊs fɛrˈʃtʊmən]
[ɔp ʒiː nɔx ʒoː ˈbrʊmən]

Translation to English Hyperion Records

1.2b Formale Aspekte / Formal aspects

Jesu, meine Freude besteht aus 11 Teilen, hier werden die ersten fünf behandelt:

'Jesu, my joy' contains 11 parts, the first five are dealt with here:

- Drei gereimte Strophen (des Chorals 'Jesu, meine Freude') mit neun Verszeilen / 3 *rhymed stanzas with 9 lines.*
- Zwei Zitate aus der Bibel in freier Prosa / 2 *quotes from the bible in free prose.*

Reim / Rhyme:

a a b c c b d/d e e | f f g h h j k/k l l | m m n o o p q/q r r

Metrum / Metrical foot:

drei-, bzw. vierhebiger Trochäus / 3 and 4 feet Trochee – 6 6 5 6 6 5 7 8 6 | 6 6 5 6 6 5 7 8 6 | 6 6 5 6 6 5 7 8 6

' — ' — ' —
' — ' — ' —
' — ' — ' —
' — ' — ' —
' — ' — ' —

klingende Kadenz / *soft end*

stumpfe Kadenz / *hard end*

' — ' — ' —
' — ' — ' —
' — ' — ' —
' — ' — ' —
' — ' — ' —

Entwicklung der Vokalfarben in den Choralversen / Development of vocal colours in the chorale verses:

- Parallel zu den Reimformen korrespondieren immer die 3. und 6. Zeile der Choralstrophen ('eu', 'ei' → 'i' / 'a', 'a' → 'i').
The 3rd and 6th lines of the chorale verses always correspond to the rhyme form ('eu', 'ei' → 'i' / 'a', 'a' → 'i').
- 3. Teil (7. - 9. Zeile) anderer Reim, andere Vokalfarbwiederholung ('eu' → 'e') – die hellen Vokale suggerieren einen hoffnungsvolleren Ton.
3rd Part (7th - 9th line) different rhyme, different vowel colour repetition ('eu' → 'e') – the light vowels suggest a more hopeful tone.
- Im 2. Choral sind die kurzen Vokale am Ende der Zeilen auffällig.
In the 2nd chorale, the short vowels at the end of the lines are striking.
- Im 3. Choral werden kurze, 'aktive' Vokale mit einem langen 'beruhigenden' kombiniert: 'springe, singe' → 'Ruh'.
In the 3rd chorale, short, 'active' vowels are combined with a long 'calming' one: 'springe, singe' → 'Ruh'.

Rhetorische Stilmittel / Stylistic devices:

- Metaphern / metaphors: 'Lamm', 'Bräutigam', 'Drachen', 'Rachen'.
- Wiederholungen / word repetitions: 'meine', 'trotz', 'ach', 'lass', 'ob'.
- Gegensätze / complements: 'Fleische – Geist', 'Jesus – Satan'.
- Reim innerhalb einer Verszeile (jeweils die siebte Zeile) / rhyme within a line of verse (each the seventh line).
- Enjambement / enjambement.
- Aufzählung / series of items: 'Freude', 'Weide', 'Zier', 'Erd und Abgrund', 'Sünd und Hölle'.

1.2c Gedanken und Vorstellungen / Thoughts and images to help the performer

- | | |
|---|---|
| • Wieso wird Jesus als Lamm dargestellt? | • Why is Jesus portrayed as a lamb? |
| • Und wieso als Bräutigam? | • And why as a groom? |
| • Welches ist das 'Gesetz der Sünde und des Todes'? | • What is the 'law of sin and death'? |
| • Der Teufel (Satan) ist der größte Feind. An welche anderen Feinde hat der Textdichter Johann Franck hier auch wohl gedacht? | • The devil (Satan) is the greatest enemy. What other enemies did the poet Johann Franck have in mind here? |
| • Der Drache steht für den Tod. Welches Tier wurde mit Drache oft gemeint? | • The dragon represents death. Which animal was often meant by this creature? |
| • Der Mensch ist nicht fleischlich sondern geistlich. Was heißt das? | • Man is not carnal but spiritual. What does that mean? |
| • Warum war es so wichtig, dass die Menschen sich an die Regeln und Gebote der Kirche hielten? | • Why was it so important that people obey the Church's rules and commandments? |
| • Welche Rolle spielte Luther in der Entwicklung der Kirchenmusik und ihren Texten? | • What role does Luther play in the development of church music and its texts? |

1.2d Verständnis und historischer Kontext / Understanding and historical context

Zur Motette

Jesu, meine Freude (BWV 227) ist eine Motette von Johann Sebastian Bach (1685-1750) aus dem Jahre 1723.

Motetten sind polyphone Vokalkompositionen, die auf einem religiösen, nicht liturgischen Text

About motets

Jesu, meine Freude (*Jesu, my joy*) (BWV 227) is a motet by Johann Sebastian Bach (1685-1750) from 1723.

Motets are polyphonic, sung compositions based on a religious, non-liturgical text. This text

basieren. Dieser Text wurde aus der Bibel – und im Protestantismus auch aus den Chorälen entlehnt. Sie werden von einem Chor a cappella aufgeführt, obwohl es zu Bachs Zeiten durchaus üblich war, dass die Sänger von einer Orgel oder einer Continuo-Gruppe (Orgel, Cello, Violone) unterstützt wurden.

Motetten wurden zur Zeit von Bachs Kantorat der Thomaskirche (1723-1750) eigentlich kaum noch komponiert. Der moderne Höhepunkt des Gottesdienstes, der die Predigt widerspiegelte und ergänzte, waren die Kantaten, von denen Bach auch sehr viele komponiert hat (→ siehe die Datei 'Text in Bachs Oratorien'). Bachs Motetten sind aus weltlichen Anlässen entstanden.

Während Bachs wichtigste Motetten doppelchörig sind, ist *Jesu, meine Freude* nur für einen fünfstimmigen Chor. Sie ist Bachs umfangreichste Motette und besteht aus nicht weniger als elf Teilen. Bach stellt mit einer Chormelodie einen Zusammenhang zwischen den einzelnen Teilen her.

Text und Melodie⁹

'Jesu, meine Freude' war zu dieser Zeit ein beliebtes protestantisches Kirchenlied, das 1653 nach einem Text von Johann Franck (1618-1677) und einer Melodie von Johann Crüger (1598-1662) veröffentlicht wurde. Bach verwendete Text und Melodie dieses Liedes aus dem lutherischen Liederbuch in ständig neuen Harmonisierungen.

In den Dichtungen von Textdichtern wie Franck (im 16. und 17. Jahrhundert) sollte das Bild Jesu im Herzen lebendig sein, ins Bewusstsein dringen und das Unterbewusste bestimmen. Es war eine Sprache, in der man beten und singen konnte, der Gottesbegriff bekam Farbe und Wärme. Der Sprachgebrauch in den Liedern war anschaulich, voller Metaphern und Hyperbeln. Die Lieder sollten neben der Bibellektüre den Glauben stärken. Die lutherische Glaubensgewissheit sollte trostreich sein, eine Nähe an Christus emotionell erfahrbar machen und den Feind (den Teufel) bekämpfen.

was derived from the Bible – and in Protestantism also from the chorals. They are performed by a choir a cappella, although it was quite common in Bach's day and age that the singers were supported by an organ or a continuo group (organ, cello, violone).

Motets were hardly composed anymore at the time of Bach's cantorate of St. Thomas Church (1723-1750). The modern pinnacle of worship, which reflected and supplemented the sermon, was the cantata (→ see the file 'Text in Bachs Oratorien'). Bach's motets were created for worldly occasions.

While Bach's most important motets are double-chorus, *Jesu, meine Freude* was composed for just a five-part choir. It is Bach's most extensive motet and it consists of no less than eleven parts. Bach creates a connection between the individual parts with a chorale melody.

Text and melody⁹

At that time, 'Jesu, meine Freude' was a popular Protestant hymn, published in 1653 based on a text by Johann Franck (1618-1677) and a melody by Johann Crüger (1598-1662). Bach used the lyrics and melody of this song from the Lutheran song book in constantly new harmonizations.

In the poems of lyricists like Franck (in the 16th and 17th centuries) the image of Jesus should be alive in the heart, penetrate the consciousness and determine the subconscious. It was a language in which one could pray and sing, the concept of God got colour and warmth. The language used in the songs was vivid, full of metaphors and hyperboles. Like reading the Bible, the songs should reinforce faith. The Lutheran belief should be comforting, create a proximity to Christ, make it emotionally tangible and fight the enemy (the devil).

⁹ Vgl./Cf. Eduard van Hengel, Johann Sebastian Bach – vocale werken.

Der Bildstil der barocken Poesie mit ihrer mystischen Natursymbolik wurde zum festen Bestandteil der Kirchenlieder (Sommer = Paradies, Sonne = Gott/Christus, Flügel = beschützende Hand Gottes). Das Verhältnis zu Jesus wurde auf eine direkte, menschliche, fast sinnliche Art beschrieben, die Erotik aus dem Hohelied Salomos auf die Gemeinde angewandt: Sion soll sich bereit machen, den Bräutigam zu empfangen (→ siehe die Datei 'Weihnachts-Oratorium').

Süße und Schönheit (aus der Mystik) waren Begriffe, mit denen Gottes Gnade beschrieben werden konnte: 'Dein Mund hat mich gelabet/ mit Milch und süßer Kost.' Mit diesem Sprachstil wären wir schon bei Paul Gerhardt, um einen anderen bekannten Verfasser von Kirchenliedern aus dem 17. Jahrhundert zu nennen. Bis heute bilden die Lieder aus dem 16. und 17. Jahrhundert den Kern der lutherischen Gesangbücher.

Bach hat diese Kirchenlieder in seinen Motetten, Kantaten und Passionen benutzt und sie dort als mehrstimmigen Choral vertont oder als cantus firmus eingesetzt. Nur manchmal komponierte er eigene Melodien zu einem Choraltext. Öfters hat er in Texten eingegriffen, indem er sie kürzte oder andere Wörter einsetzte, um die Singbarkeit oder Aussagekraft zu vergrößern.

Die Libretti für die Kantaten und Oratorien waren von der Hand von Dichtern, die komplette Kantatenjahrgänge für den liturgischen Gebrauch schrieben. Der bekannteste unter ihnen ist Christian Friedrich Henrici, alias Picander, der unter anderem die Libretti für Bachs Passionen geschrieben hat.

The image style of baroque poetry with its mystical symbolism of nature became an integral part of the anthems (summer = paradise, sun = God/ Christ, wings = protective hand of God). The relationship with Jesus was described in a direct, human, almost sensual way, the eroticism from the Song of Solomon applied to the church: Sion should get ready to receive the groom (→ see the file 'Weihnachts-Oratorium').

Sweetness and beauty (from mysticism) were terms that could be used to describe God's grace: 'Your mouth refreshed me/ with milk and sweet food.' With this language style we would already be at Paul Gerhardt, to name another well-known author of anthems from the 17th century. The songs from the 16th and 17th centuries form the core of the Lutheran anthem books until these day's.

Bach used these anthems in his cantatas, passions and motets and set them for several voices or used them as cantus firmus. Only occasionally did he compose his own melodies into a chorale text. He has often intervened in texts by shortening them or using different words to increase the singability or meaningfulness.

The libretti for the cantatas and oratorios were written by poets who wrote complete cantata years for liturgical use. The best known among them is Christian Friedrich Henrici, aka Picander, who wrote the libretti for Bach's passions, among other things.

I Epochenbeschreibung / *Epoch description*

Barock / *Baroque* ca. 1600-1720

- Exempel: 1.1 Dach - Letzte Rede einer vormals... (Albert)
1.2 Franck/Bibel - Jesu meine Freude (Bach)

Einleitung

Die Epoche des Barock entwickelt sich während der Zeit des Absolutismus. In der deutschen Literaturgeschichte wird diese von Gegensätzen geprägt. Dabei stehen vor allem das Diesseits und das Jenseits, sowie das Sein und der Schein im Mittelpunkt der barocken Literatur.

Man versucht, das Vermögen des Menschen, um zu einer besseren Existenzform zu kommen, positiver einzuschätzen. Das Bewusstsein erwacht, dass der Mensch selber imstande ist, sein Leben zu gestalten. Diese Geisteshaltung wird Humanismus genannt. Dieser Humanismus hat seinen Ursprung im Italien der Renaissance. Im deutschen Barock wird er eine wichtige Strömung der Literatur und Philosophie.

Durch die Wiederbelebung und Erforschung des Wissens und der lateinischen Sprache der Antike entwickeln die HumanistInnen eine neue wissenschaftliche Methode: die Textkritik. Die Analyse der überlieferten Handschriften soll nicht allein das Original rekonstruieren, sondern es auch kritisch und aktuell betrachten. Eigene, von gängigen Autoritäten wie z.B. der Kirche, unabhängige wissenschaftliche Erkenntnisse, sollen dadurch Gültigkeit erlangen. Auch Handschriften der religiösen Überlieferung, unter anderen der Bibel, werden genau und kritisch betrachtet und die Notwendigkeit von Übersetzungen drängt sich mehr und mehr in den Vordergrund. So leistet Erasmus von Rotterdam (1466-1536) entscheidende Vorarbeit zur Lutherischen Reformation. Die beiden

Introduction

The Baroque era developed during the period of absolutism. In German literary history, this was shaped by contraries. Above all the here and now versus the hereafter, as well as being and appearance were the focus of the Baroque literature.

Attempts are being made to assess more positively man's ability to achieve a better form of existence. The awareness awakens that man is capable of shaping his own life. This mindset is called humanism. This humanism has its roots in Renaissance Italy. In German Baroque it became an important trend in literature and philosophy.

By reviving and researching the knowledge and the Latin language of antiquity, humanists are developing a new scientific method: textual criticism. The analysis of the handed down manuscripts should not only reconstruct the original, but should also look at it in a critical and relevant way. Autonomous scientific knowledge, that is independent of common authorities like the Church, should thereby become valid. Manuscripts from the religious heritage, including the Bible, are examined closely and critically and the need for translations is becoming more and more important. Erasmus von Rotterdam (1466-1536) does crucial preparatory work for the Lutheran Reformation.

Bewegungen der Reformation und des Humanismus verhalten sich kritisch gegenüber dem Katholizismus.

Glaubenskriege

Das Erbe der Reformation (ab 1517) ist eine Verschärfung der konfessionellen Gegensätze des Katholizismus und Protestantismus.

Martin Luthers¹⁰ (1483-1546) Auffassungen und Schriften haben dieses Erbe stark beeinflusst. Die Auseinandersetzungen werden im folgenden Jahrhundert zunehmend in kriegerischer Form geführt. Kaiser und Fürsten kämpfen um die Macht im Reich. Der fürchterlichste und letzte dieser Kriege ist der Dreißigjährige Krieg (1618-1648), der in manchen Gegenden bis zu 80% der Bevölkerung¹¹ durch Kampf, Hunger und Krankheit (vor allem die Pest) zugrunde richtet. Der deutsche Kaiser ist endgültig entmachtet und die Fürsten erhalten volle Souveränität. Frankreich als mächtigstes Land übernimmt die Vorherrschaft in Europa.

Der Glaubenskonflikt jedoch wird nicht wirklich gelöst, die religiöse Spaltung deutscher Fürstentümer in einen protestantischen Norden und einen katholischen Süden wird mit dem Westfälischen Frieden bestätigt (1648) und somit fixiert.

Klassengesellschaft

Die Staatsform des Absolutismus manifestiert sich. In Nachahmung des Versailler Hofes Ludwig XIV. bilden sich in Deutschland ca. 300 Einzelstaaten. Die einzelnen Höfe aber haben wenig Geld; auch ein Großteil des Adels verarmt. Es gibt wenig

Both movements, that of the Reformation and of Humanism, are critical of Catholicism.

Religious wars

The legacy of the Reformation (from 1517) is an intensification of the opposing confessional views of Catholicism and Protestantism.

Martin Luther's¹⁰ (1483-1546) views and writings greatly influence this legacy. The clashes are increasingly carried out in wars in the following century. Emperors and princes fight for power in the empire. The most terrifying and last of these wars is the Thirty Years' War (1618-1648), which in some areas obliterates up to 80% of the population¹¹ through struggle, hunger and disease (especially the plague). The German emperor is finally removed from power and the princes are given full sovereignty. France, as the most powerful country, takes control of Europe.

The religious conflict however is not really resolved, the religious division of German principalities into a Protestant north and Catholic south is confirmed with the Peace of Westphalia (1648) and thus fixed.

Class society

The state form of Absolutism manifests itself. In imitation of the Versailles court of Louis XIV, around 300 individual states are formed in Germany. The individual courts, however, have little money, just as a large part of the nobility is

¹⁰ Die Bibelübersetzung von Martin Luther aus dem Latein und dem Griechischen/Hebräischen (ad fontem) ins Deutsche ist, zusammen mit dem Entstehen der deutschsprachigen Kirchenlieder, entscheidend für die Entwicklung der deutschen Einheitssprache. Luther verbindet das gesprochene Mitteldeutsch, das ihm geläufig ist, mit der sogenannten 'Sächsischen Kanzleisprache'. Auf dieser Basis schafft er eine allgemein verständliche, deutsche Übersetzung der Bibel.

Martin Luther's translation of the Bible from Latin and Greek/Hebrew (ad fontem) into German, together with the emergence of German hymns, was decisive for the development of the German standard language. Luther combined the spoken Middle German, which he was familiar with, with the so-called 'Saxon chancellery language'. On this basis, he creates a generally understandable German translation of the Bible.

¹¹ Von 15 bis 17 Millionen Menschen vor dem Krieg (1618) waren 1648 noch 10 bis 11 Millionen übrig. Es dauerte bis ins 18. Jahrhundert hinein, ehe die Bevölkerungszahl wieder normalisiert war.

From 15 to 17 million people before the war (1618), 10 to 11 million remained in 1648. It was not until the 18th century that the population was normalized again.

Arbeitskräfte, der Handel verlagert sich auf Küsten- und Randgebiete und unzuverlässige fürstliche Schuldner ruinieren viele Unternehmen (z.B. Fugger).

Die Gesellschaft setzt sich weiterhin aus geburtsbedingten Ständen zusammen: Adel und Geistlichkeit, Bürger und Bauern. Nur im Bürgertum ändert sich die Zugehörigkeit zum Stand. Diese wird durch den Beruf und die Bildung entschieden. Das Erziehungssystem wird erweitert, indem jetzt auch Bürger die Möglichkeit nutzen, Lateinschule und Universität zu besuchen. Andererseits begeben sich junge Adelige auf Bildungsreisen, um in Paris oder Leyden zu studieren. Ein Stand der späthumanistischen Akademiker entsteht, der zum Träger der Literatur wird.

Zur Rolle der Kunst

Da ein großes Repräsentations- und Konkurrenzbedürfnis unter den Fürsten besteht, wird das Leben am Hof in gigantischen Festen und mit Etikette inszeniert. Zur Ehre und zum Lob der Herrscher entstehen Oden und Gedichte, zu denen die Sagen- und Mythenwelt der Antike herangezogen wird.

Alle Künste, Malerei und Bildhauerei sowie Musik und Dichtung, wirken zusammen. Die Förderung und Pflege der Künste gehört zu den 'Herrscherpflichten'. Manche der Herrscher musizieren aber auch selbst und befassen sich mit Komposition, Musiktheorie und Dichtung wie z.B. Friedrich der Große in Preußen oder die Wittelsbacher in Bayern.

Zur Sprachentwicklung

Das kulturelle Leben der italienischen Herrscher wird zum Vorbild. Es entstehen Sprachgesellschaften nach italienischem Vorbild, wie z.B. die 'Fruchtbringende Gesellschaft', die von Fürst Ludwig von Anhalt-Köthen 1617 in Weimar gegründet wird. Hier möchte man aus einem sprachlichen Chaos von Deutsch, Latein, Französisch, Italienisch und Spanisch eine allgemein verständliche, deutsche Alltagssprache entwickeln

impoverished. There are few workers, trade shifts to coastal and peripheral areas and unreliable princely debtors ruin many companies (e.g. Fugger).

Society continues to consist of birth-related classes: nobility and clergy, citizens and peasants. Belonging to a certain class can only change in the middle class. This is decided based on profession and education. The education system is being expanded by citizens who are now able to attend Latin schools and universities. On the other hand, young noblemen go on an educational journey to study in Paris or Leyden. A class of late humanist academics emerges that becomes the vehicle for literature.

About the role of art

Since there is a great need for representation and competition among the rulers, life at court is staged in gigantic festivals and a lot of etiquette. For the honour and praise of the rulers odes and poems are created, for which legends and myths of antiquity are used.

All arts, painting and sculpture as well as music and poetry, work together. The promotion and care of the arts is one of the 'ruler's duties'. Some of the rulers engage themselves with the practice of music (including composition) and poetry, e.g. Frederick the Great in Prussia or the Wittelsbacher in Bavaria.

About language development

The cultural life of the Italian rulers is imitated and modeled as a language care center. Language societies arise, e.g. the 'Fruit-Bringing Society' founded by Prince Ludwig von Anhalt-Köthen in Weimar in 1617. Here one wants to develop and establish a pure comprehensible language for daily use from a linguistic chaos of German, Latin, French, Italian